

Schachwissen – Lernen von den Meistern

Zur Feier des Tages dreht sich in unserem Schachwissen-Artikel alles um die neuen Hamburger Meister.

U12 – Arthur Krüger

Der neue und alte Meister in der U12 ist Arthur Krüger! Er scheint einen ewigen Rekord als Serienmeister hinlegen zu wollen, es ist sein dritter Titel in Folge (2018 in der U10 mit 7/7).

In der Regel legte Arthur seine Partien eher ruhig an und versuchte dann als DWZ-Favorit seine Gegner zu überspielen. Zum Teil gelang das, zum Teil streute er aber auch ein paar Ungenauigkeiten ein. Seine große Stärke bestand dann vor allem darin die Fehler seiner Gegner konsequent auszunutzen. So auch in folgendem Diagramm:



Arthur mit Weiß am Zug steht ohnehin schon sehr gut. Hier konnte er gegen Romeo mit einer schönen Taktik (Sxf7!) direkt Material gewinnen.

U14 – Bahne Fuhrmann

Auch Bahne konnte sich bereits Hamburger Meister nennen, 2017 in der U10, genau wie Arthur mit sage und schreibe 7/7. Da scheint sich ein Muster abzuzeichnen.

In diesem Jahr hatte Bahne einige bange Momente zu überstehen (z.B. die 114 Züge lange Marathonpartie gegen Huo Da). Auch Zähigkeit ist aber eine ausgesprochen hilfreiche Fähigkeit im Schach. Im nachfolgenden Diagramm zeigte er ein gutes Verständnis von Figurenkoordination:



Bahnes gut postierter Sd6 kontrolliert c8 und e8 und blockiert gedeckt die d-Linie. Der schwarze Turm ist eigentlich nur Zuschauer. Als

nächsten Schritt brachte Bahne den König nach d4 und ins Spiel (im Endspiel ist der König eine gute Figur!) und gewann sicher.

U16 – Florian Popist

Florian ist in Sachen Meisterschaft kein Unbekannter. Schon in der U12 und in der U14 konnte er sich durchsetzen. Nun kommt ein weiterer Titel zu der Sammlung hinzu.

Letztendlich bestach Florian, der auch DWZ-Favorit war, durch das in dieser Altersklasse eindeutig beste positionelle Schach und gute Technik. Zu sehen ist das unter anderem an dieser Stellung gegen Jason, die aus einer interessanten Partie hervorgegangen ist.

Florian fand den mit Abstand besten Zug, den viele vermutlich gar nicht auf dem Schirm hätten.



e5!! d5 scheitert an Sc5, ein Schlagen auf e5 ist daher erzwungen. Das wiederum macht den weißen c-Bauern zu einem

weiteren Freibauern, den Florian letztendlich souverän zum Sieg verwertete.

U18 – Lennart Meyling

Auch Lennart ist ein altbekannter Meister. 2011 in der U10 und 2014 in der U12.

Lennart zeichnete sich auf dieser Endrunde durch ruhiges positionelles Spiel mit sehr wenig Fehlern und einem guten Verständnis für Felder aus.

In der folgenden Stellung aus der Partie gegen Michael ist „nichts los“, es gibt mehrere ähnlich gute Fortsetzungen.



Lennart entschied sich für ein typisches Manöver gegen isolierte Bauern, das Blockieren eben dieser durch Leichtfiguren (häufig Springer), die nicht vertrieben werden können. Und so folgte Se8 gefolgt von Sd6. Auch wenn das in diesem Fall nicht direkt zu Vorteil führt (wenngleich Michael sich schnell entschied seinen guten Läufer für diesen Springer zu geben und später verlor), ist es gut sich das grundsätzliche Motiv zu merken.

U20 – Tom Woelk

Der neue Hamburger Jugendmeister ist auch der alte Hamburger Jugendmeister. Tom konnte sich am Ende ganz knapp mit minimal besserer Feinwertung durchsetzen.

Auch er hatte einige bange Momente zu überstehen, fand sich in trickreichen Stellungen aber oft besser zurecht als seine Gegner.

So gelang es ihm in der Partie gegen Robin in einer typischen Benoni-Struktur (die ohnehin relativ viel dynamisches Potenzial beinhaltet) einen schwierig zu verteidigenden Angriff zu entfachen:



Robin machte zuletzt mit Sd2 einen typischen, hier aber ungenauen Zug. Tom beschloss nun mit f5, g5 und folgendem f4 und g4 am Königsflügel loszustürmen (ein typisches Vorgehen, wenn beide Seiten auf unterschiedlichen Flügeln spielen).

Die Engine ist nicht allzu leicht zu beeindrucken und meint sich verteidigen zu können, in der praktischen Partie aber ist das sehr schwierig und führte zu einem letztendlich erfolgreichem Königsangriff.